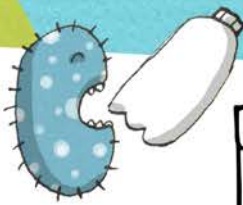


check **it**



PLASTIKFREI?

Wir sind dabei!



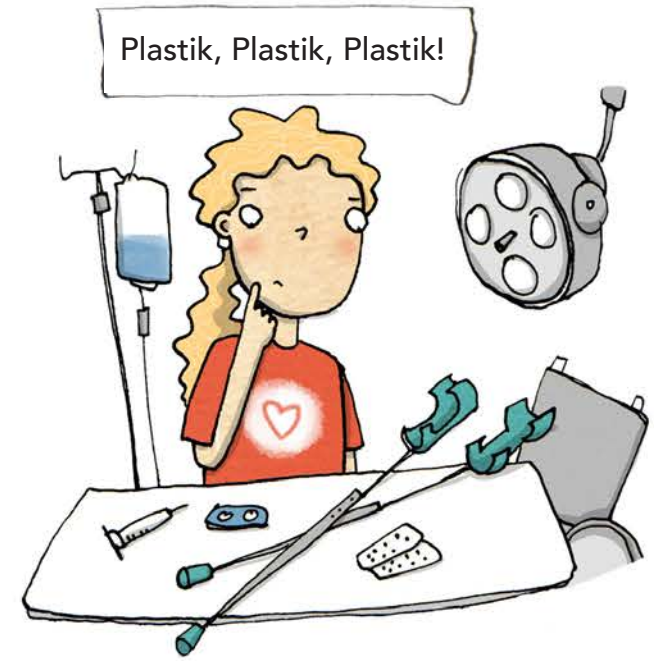
Eine Welt voller Plastik

Der Ausdruck „Plastik“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „formende oder geformte Kunst“. Er wird vom Menschen künstlich hergestellt, weshalb der Fachmann „Kunststoff“ zu ihm sagt. Das ist etwas irritierend, denn es gibt viele verschiedene Arten von Kunststoffen. Manche sind formbar und weich, andere fest und unglaublich stabil. Es gibt leichte oder schwere, weiche oder harte, farbige oder durchsichtige Kunststoffe. Manche sind hitzebeständig, andere besonders abriebfest. Fasern aus Kunststoff machen Kleidung flauschig oder Teppiche farbenfroh. Kunststoffe stecken in Spülschwämmen und Matratzen, Schnullern und Saugern. Sie ummanteln Kabel und Rohre, finden sich als Bodenbelag im Laminat oder als Hochglanz-Lack an Küchenschränken. Außerdem stecken sie in Zahnpasta, Peelings und Scheuermilch und selbst in Schuhsohlen und Autoreifen. Es gibt sie sogar in essbarer Form als Kaugummi! Eine Welt ohne Plastik können wir uns heute kaum noch vorstellen.



Wo also liegt das Problem?

Plastik verrottet nicht! Jedes Stück Plastik, das einmal hergestellt wurde, taucht in irgendeiner Form irgendwo auf der Erde wieder auf.



Experiment

Probiert es aus!

Findet heraus, welche Materialien sich nach acht Wochen biologisch abgebaut haben. Wir haben es mit einer Cocktail-Tomate, einem Stück Eierkarton und etwas Frischhaltefolie probiert.

Außerdem braucht ihr:

3 Blumentöpfe mit Erde

Wasser

Block und Bleistift

Kamera/Handy zur Dokumentation



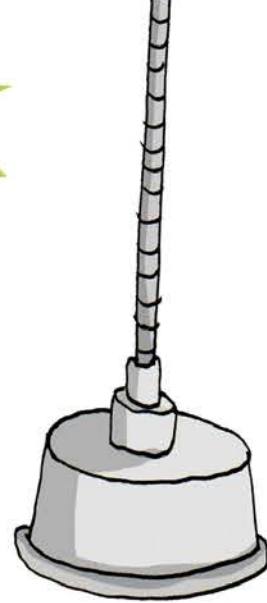
Vergrabt jede eurer Proben in einem der Blumentöpfe und gießt regelmäßig.

Was hat sich nach acht Wochen verändert?



Wohin mit dem Plastikmüll?

Früher hielten die Menschen Müll für nutzlos. Deshalb häuften sie ihn auf Deponien außerhalb der Städte an. Heute werden in Deutschland beinahe zwei Drittel des Abfalls, den wir täglich verursachen, recycelt. Ein neues Verpackungsgesetz fordert sogar, dass in Zukunft über die Hälfte des anfallenden Plastikmülls recycelt werden muss. Das Wort „recycling“ stammt übrigens aus dem Englischen und bedeutet: „zurück in den Kreislauf bringen“. Doch wozu der Aufwand? Zum einen, weil Kunststoff nicht einfach verrottet, sondern unseren Planeten zunehmend verdeckt. Zum anderen, weil für die Produktion von Kunststoffen Erdöl benötigt wird. Erdöl ist jedoch ein kostbarer Rohstoff, der irgendwann aufgebraucht ist. Er sollte nicht in einer Plastikfolie enden, die nach dem Kauf direkt entsorgt wird.



Aus einer alten PET-Flasche kann eine neue entstehen. Oder Klammotten, oder Folien, oder ..., oder ..., oder



Thermische Verwertung:

Ein Teil des Plastikmülls wird in Müllheizkraftwerken bei hohen Temperaturen verbrannt. Dabei entsteht Hitze, die Wasser zum Verdampfen bringt. Der Dampf treibt riesige Turbinen an, mit denen Strom erzeugt wird.

Seid ihr Recycling-Profis? Testet euer Wissen!

Welches System steht hinter der Mülltrennung in Deutschland?

- a) geniales System
- b) brutales System
- c) duales System

Welches Symbol sagt euch, dass eine Verpackung oder ein Produkt besonders umweltverträglich ist?

- a) blauer Engel
- b) roter Teufel
- c) grüner Frosch

Welche Farbe haben der Sack oder die Tonne, in der ihr euer Verpackungsmaterial entsorgt?

- a) braun
- b) gelb
- c) grün

Seid löwenstark!

Recycling-Vorgänge könnt ihr unterstützen, indem ihr sorgfältig den Müll trennt. Entfernt zum Beispiel den Aludeckel von Joghurtbechern. Damit helft ihr den Sortiermaschinen, Plastik zu erkennen.

